



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Adenau





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

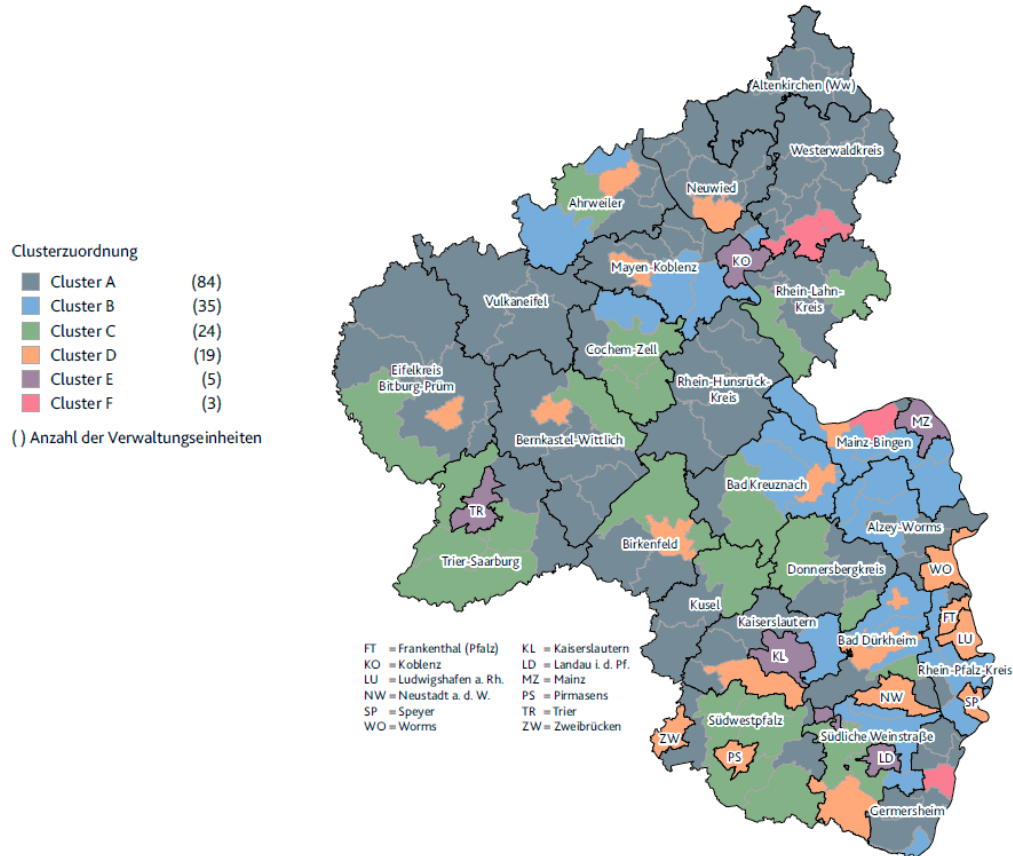
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



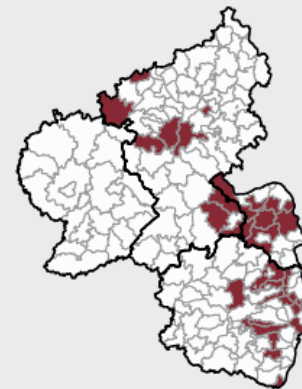
Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

35 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
9 von 68



Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
9 von 18



Trier
0 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Gebiete entlang des Rheins in verdichteten und hochverdichteten Räumen
- Zuzugsziele von Familienwanderung im suburbanen Raum
- Reges Gründungsgeschehen in innovationsrelevanten Wirtschaftsbereichen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.11 Gründungssaldo



3.4 Ausbildungsquote



4.7 Spezialisten-Anteil



5.7 Familienwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Mit 35 Mitgliedern ist Cluster B die zweitgrößte Gebietsgruppe. Die Mitglieder sind größtenteils Verbandsgemeinden in verdichteten oder hochverdichteten Bereichen des Landes. In Rheinhessen gehört die Hälfte der Verwaltungseinheiten zum Cluster B. Die meisten Mitglieder des Clusters liegen entlang des Rheins; einige weiter vom Rhein entfernte Clustermitglieder finden sich in der Pfalz östlich von Kaiserslautern und in der Vordereifel. Im Westteil des Landes und entlang der Grenze zum Saarland kommt Cluster B nicht vor. Die Verwaltungseinheiten der Gebietsgruppe verzeichnen hohe Wanderungsüberschüsse bei der Familienwanderung. Viele Clustermitglieder im suburbanen Raum dürften attraktive Zuzugsziele für Familien sein. Es gibt relativ wenige Auszubildende und Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung, stattdessen aber überdurchschnittlich viele Akademikerinnen und Akademiker. Damit einhergehend sind unter den Beschäftigten Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte unterrepräsentiert, wohingegen Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus überdurchschnittlich häufig anzutreffen sind. Die Arbeitslosigkeit ist niedriger als im Landesdurchschnitt. Die Verteilung der Beschäftigten auf das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungssektor ähnelt dem Landesmittel. Beim Umsatzanteil liegen die Dienstleistungen über dem Durchschnitt. Kein innovationsrelevanter Wirtschaftsbereich ist in Cluster B überdurchschnittlich stark vertreten; es gibt relativ wenige MINT-Kräfte. Allerdings ist die Gründungsintensität doppelt so hoch wie im Landesmittel.

Alle Kommunen im Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

	Adenau	Alzey-Land	Bad Kreuznach (VG)	Bodenheim
	Dannstadt-Schauernheim	Edenkoben	Enkenbach-Alsenborn	Freinsheim
	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.	Hagenbach	Herxheim
	Kaisersesch	Lamsheim-Heßheim	Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland
B	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Maikammer	Maxdorf
	Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Rheinauen
	Rhein-Mosel	Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Rüdesheim	Schifferstadt, vfr.	Sprendlingen-Gensingen	Vallendar
	Wachenheim a. d. W.	Wöllstein	Wörstadt	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

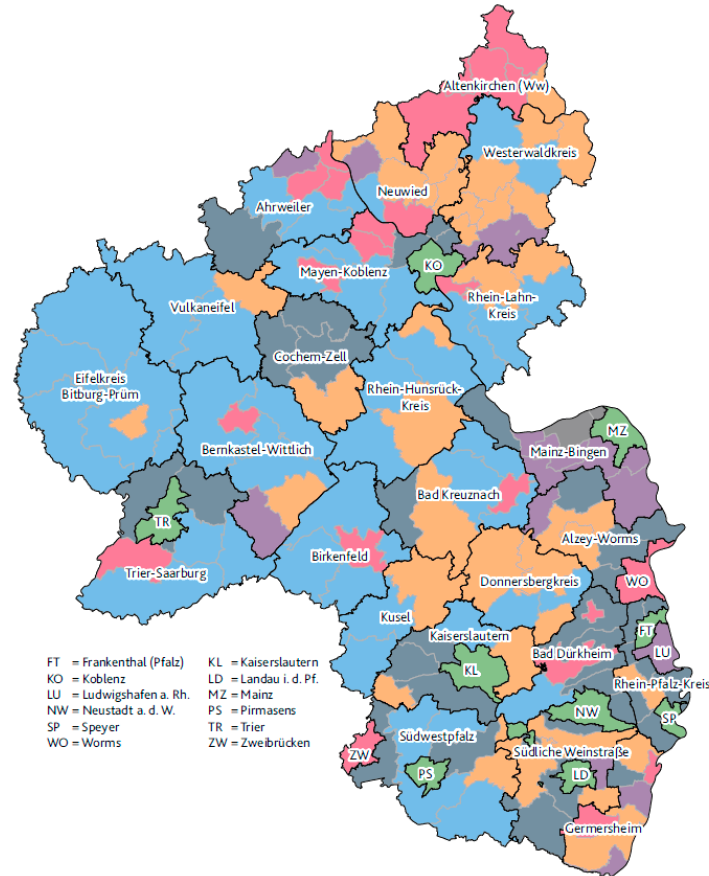


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

8 von 68



Pfalz

22 von 62



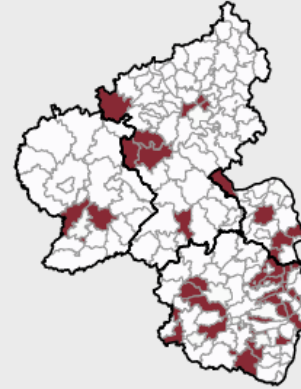
Rheinhausen

5 von 18



Trier

2 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verbandsgemeinden in verdichteten Bereichen
- Sehr kleinteilige Unternehmensgrößenstruktur
- Sehr große Bedeutung der Dienstleistungsbereiche

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2	Beschäftigte Dienstleistungen	▲
1.3	Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen	▲▲
1.5	Umsatz Dienstleistungen	▲▲

1.6	Umsatzproduktivität	○
1.11	Einpendlerquote	▲
1.12	Fahrtzeit zum Mittelzentrum	○



Kurzbeschreibung von Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

Zum Cluster E gehören 37 Verwaltungseinheiten, die zu jeweils gut einem Fünftel in ländlichen Räumen und in hochverdichteten Gebieten und im Übrigen in verdichteten Bereichen liegen. Weit überwiegend handelt es sich um Verbandsgemeinden. Gebietseinheiten des Clusters E sind fast im ganzen Land zu finden, doch kommen sie in der Südhälfte, und hier wiederum insbesondere in der Vorderpfalz, häufiger vor. In der Eifel und rechts des Rheins gehören hingegen kaum Verwaltungseinheiten zum Cluster E. Die mittlere Pkw-Fahrtzeit ins nächste Mittelzentrum für Cluster E liegt nahe am ungewichteten Landesmittel; die Einpendlerquote über die Kreisgrenze ist überdurchschnittlich hoch. Auffällig ist bei Cluster E vor allem die Unternehmensgrößenstruktur. Die Gebiete des Clusters sind in besonderem Maße durch Klein- und Kleinstunternehmen gekennzeichnet. In allen 37 Verwaltungseinheiten ist der Beschäftigtenanteil der Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten und höchstens zehn Millionen Euro Jahresumsatz höher als im Landesmittel. Die Cluster E prägenden Klein- und Kleinstunternehmen dürften zu großen Teilen dem Dienstleistungssektor zuzuordnen sein. Der Umsatzanteil der Dienstleistungsbereiche ist hier unter allen Gebietsgruppen am höchsten; beim Beschäftigtenanteil rangiert Cluster E hinter Cluster C auf dem zweiten Platz. Die Umsatzproduktivität bleibt hinter dem Durchschnitt zurück. Auch beim Finanzmittelüberschuss konnten die Verwaltungseinheiten in Cluster E 2018 nicht mit dem Landesmittelwert mithalten. Die Steuereinnahmekraft war 2019 die zweitniedrigste unter allen Gebietsgruppen; nur Cluster A schnitt hier noch schlechter ab.

Alle Kommunen im Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

E	Adenau	Bad Bergzabern	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Cochem	Deidesheim
	Eich	Freinsheim	Haßloch, vfr.	Kaisersesch
	Kirner Land	Lambsheim-Heßheim	Landau-Land	Landstuhl
	Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maikammer	Maxdorf
	Monsheim	Mutterstadt, vfr.	Ramstein-Miesenbach	Rheinauen
	Rhein-Nahe	Rodalben	Römerberg-Dudenhofen	Schweich a. d. Röm. W.
	Trier-Land	Ulmen	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
	Weilerbach	Weißenthurm	Wonnegau	Wörrstadt
	Zweibrücken-Land			

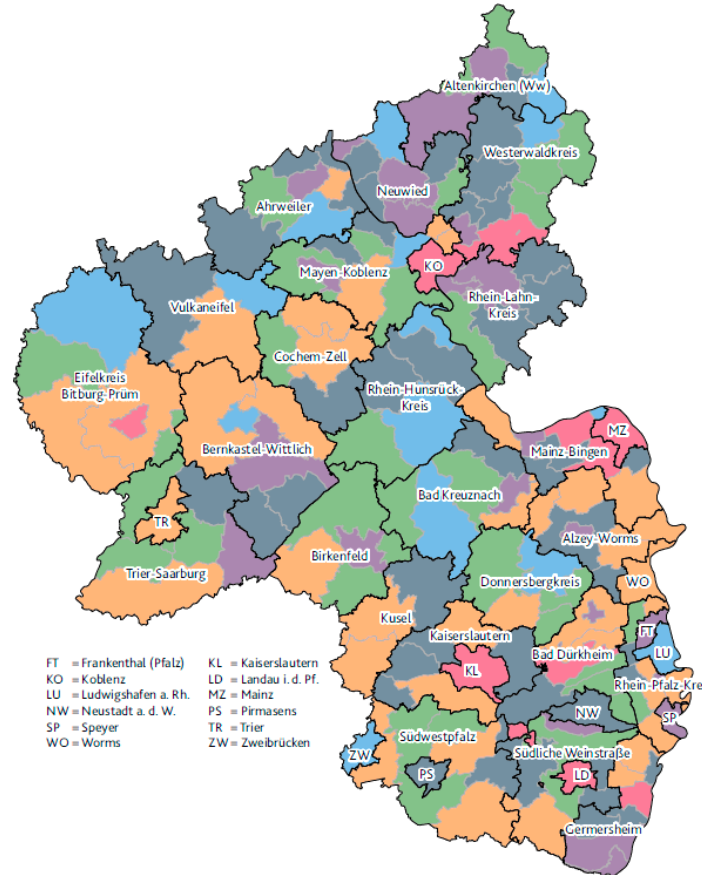


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

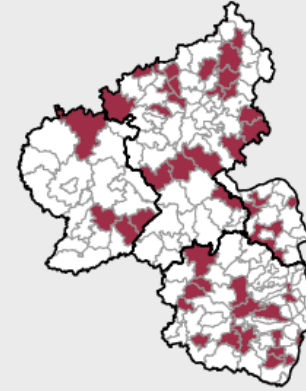
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

47 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
4 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verwaltungseinheiten in verdichteten Bereichen
- Beschäftigungsdichte im IKT- und MINT-Bereich durchschnittlich
- Gute Beschäftigungsentwicklung in innovationsrelevanten Branchen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.12 Gründungssaldo IKT-Branche



Kurzbeschreibung von Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

Cluster E hat 47 Verwaltungseinheiten als Mitglieder. Es ist damit die größte der sechs Gebietsgruppen. Die Verwaltungseinheiten, die Cluster E angehören, befinden sich überwiegend in den verdichteten Bereichen des Landes. Mitglieder der Gebietsgruppe sind in ganz Rheinland-Pfalz anzutreffen. Eine regionale Ballung liegt nicht vor. Der Anteil der Verwaltungseinheiten, die Cluster E zugeordnet sind, ist in der Region Trier vergleichsweise gering, wohingegen in der Planungsregion Mittelrhein-Westerwald der Anteil am höchsten ist. Die Beschäftigungsdichten in Unternehmen der IKT-Branche sowie in MINT-Berufen liegen in Cluster E jeweils nahe am Landesmittel. Während sich die IKT-Beschäftigung in den letzten Jahren durchschnittlich entwickelte, war das Wachstum im MINT-Bereich deutlich stärker. Der MINT-Anteil bei den Auszubildenden ist in Cluster E etwas höher als landesweit. Im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen bleibt die Beschäftigungsdichte hinter dem Durchschnitt zurück. Für die Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren gilt dies aber nicht. Diese verlief in der technologieintensiven Industrie in Cluster E ähnlich wie landesweit, und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen nahm die Beschäftigung überdurchschnittlich zu. Somit weist Cluster E in allen in der Analyse berücksichtigten innovationsrelevanten Bereichen eine Beschäftigungsentwicklung auf, die mindestens so gut ist wie im Landesmittel. Auch das Gründungsgeschehen der letzten Jahre gestaltete sich in Cluster E recht dynamisch. Alle betrachteten Gründungssalden waren höher als die entsprechenden Landeswerte. Beim Gründungssaldo in der IKT-Branche nimmt Cluster E hinter Cluster A den zweiten Platz ein.

Alle Kommunen im Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

E	Aar-Einrich	Adenau	Alzey-Land	Andernach, vfr.
	Anweiler am Trifels	Bad Breisig	Bad Hönningen	Betzdorf-Gebhardshain
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Dannstadt-Schauernheim	Diez
	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Germersheim, vfr.	Gerolstein
	Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Hauenstein	Herxheim
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein
	Maxdorf	Mendig	Monsheim	Morbach, vfr.
	Nastätten	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Offenbach an der Queich	Pirmasens, kfr. St.
	Puderbach	Ramstein-Miesenbach	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Sprendlingen-Gensingen	Thalfang am Erbeskopf
	Weilerbach	Wirges	Zell (Mosel)	

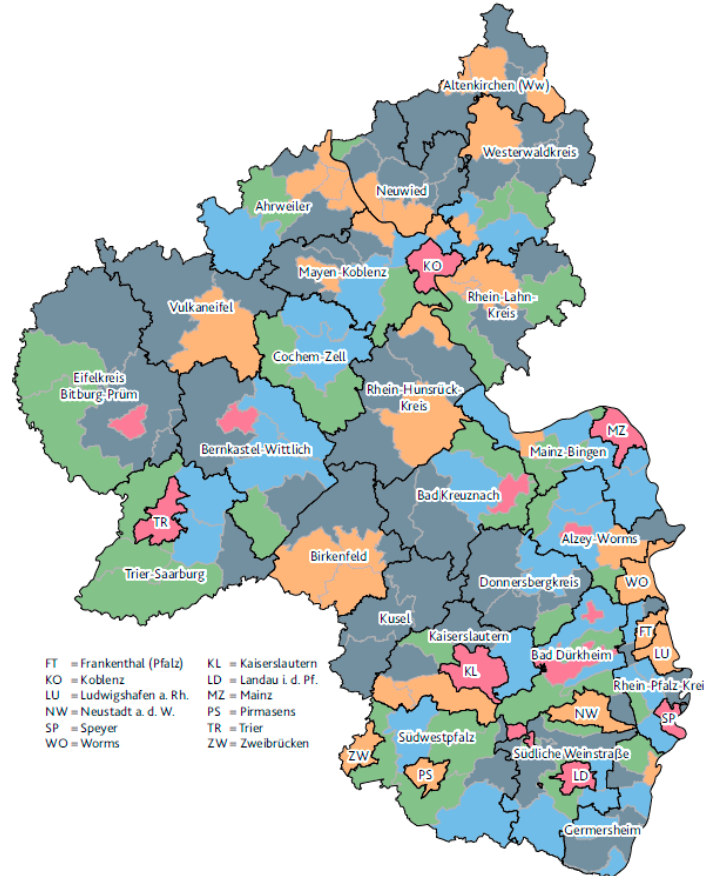


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

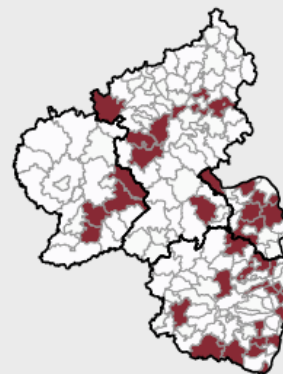
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

38 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

9 von 68



Pfalz

18 von 62



Rheinhausen

7 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, fast immer an Cluster C angrenzend
- Hohe Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zahl der Auszubildenden rückläufig

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.3 Schulentlassene ohne Abschluss



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Dieser Cluster ist mit 38 Verwaltungseinheiten nur etwas größer als die Cluster B und C. Die Verwaltungseinheiten, die zu Cluster D gehören, sind über das ganze Land verteilt. Bemerkenswert ist, dass Verbandsgemeinden dieses Clusters fast immer an eine Verbandsgemeinde aus Cluster C angrenzen und im unmittelbaren Einzugsgebiet der Ober- oder Mittelzentren aus Cluster A liegen.

Cluster D unterscheidet sich von den anderen Clustern vor allem durch insgesamt ungünstigere Ausbildungschancen. Die Ausbildungsquote ist mit vier Prozent vergleichsweise niedrig. Seit 2015 ist die Zahl der Auszubildenden zurückgegangen (-4,6 Prozent). Gut ein Drittel der Auszubildenden lernt in einem Betrieb des Produzierenden Gewerbes, knapp zwei Drittel sind im Dienstleistungssektor beschäftigt. Zudem sticht Cluster D, ebenso wie Cluster C, mit hohen Betreuungsquoten hervor. Viele unter 3-jährige Kinder werden in einer Krippe betreut und viele 3- bis 5-Jährige gehen ganztags in eine Kindertagesstätte. Dies sind gute Voraussetzungen für einen raschen beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Geburt eines Kindes und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auffällig wenige Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne Berufsreife (zwei Prozent). Demgegenüber ist der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vergleichsweise hoch. Dies könnte im Zusammenhang mit der räumlichen Nähe zu den Universitätsstädten stehen. Nur gut jede bzw. jeder zehnte Beschäftigte kann keine abgeschlossene Ausbildung vorweisen.

Alle Kommunen im Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Adenau	Alzey-Land	Bad Bergzabern	Bernkastel-Kues
Bodenheim	Cochem	Dahner Felsenland	Dannstadt-Schauernheim
Enkenbach-Alsenborn	Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.
Kaisersesch	Kandel	Kirchheimbolanden	Lambsheim-Heßheim
Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Montabaur
Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Ransbach-Baumbach
Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rüdesheim
Rülzheim	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Schweich a. d. Röm. W.
Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
Weißenthurm	Wörrstadt		

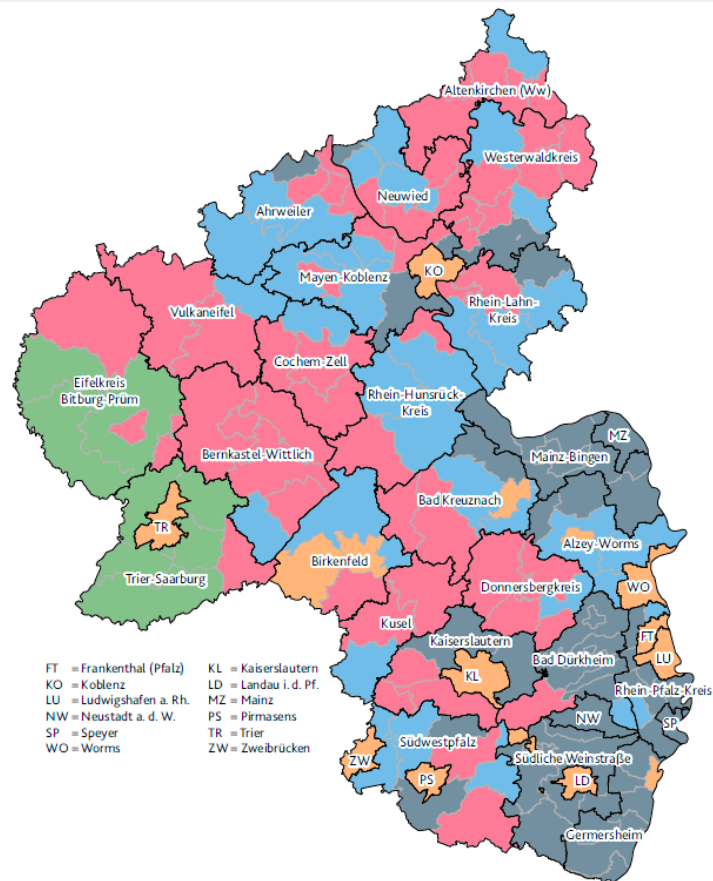


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

■ Cluster A	(8)
■ Cluster B	(14)
■ Cluster C	(54)
■ Cluster D	(37)
■ Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit

Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
23 von 68



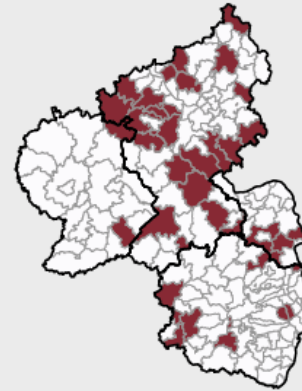
Pfalz
8 von 62



Rheinhausen
4 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Ländlich geprägte Räume in der Vulkaneifel, dem Hunsrück und dem Westerwald
- Hoher Fachkräfteanteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Niedrige Arbeitslosigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

Die 37 Verwaltungseinheiten des Clusters D liegen fast ausschließlich in ländlich geprägten Regionen. Mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim und Haßloch handelt es sich ausschließlich um Verbandsgemeinden (34). Geografische Schwerpunkte sind das nördliche Rheinland-Pfalz und Rheinhessen, auch wenn einzelne Verbandsgemeinden im Süden des Landes ebenfalls zum Cluster gehören.

Cluster D hat eine mit Cluster C vergleichbar hohe Beschäftigungsquote und einen relativ niedrigen Anteil Arbeitsloser. Die beiden Cluster unterscheiden sich vor allem in der Höhe des Fachkräfteanteils und in der Zahl der Beschäftigten, die Spezialisten- oder Expertentätigkeiten ausüben. Sowohl die Beschäftigungsquote insgesamt als auch die Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-Jährigen ist in den Verwaltungseinheiten des Clusters D vergleichsweise hoch. Weiterhin weisen die Verwaltungseinheiten in Cluster D einen geringen Anteil an Beschäftigten aus, die Helfertätigkeiten verrichten. Dieses Muster ist komplementär zu der in Cluster B zu beobachtenden hohen Arbeitslosigkeit, gepaart mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten, die Tätigkeiten auf dem Niveau einer HelferIn oder eines Helfers ausführen.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

	Aar-Einrich	Adenau	Altenahr	Alzey-Land
	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.
	Brohltal	Eich	Göllheim	Hachenburg
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein
D	Kaisersesch	Kastellaun	Kelberg	Kirchen (Sieg)
	Linz am Rhein	Loreley	Maifeld	Mendig
	Monsheim	Nastätten	Oberes Glantal	Pellenz
	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rüdesheim	Simmern-Rheinböllen	Thaleischweiler-Wallhalben
	Thalfang am Erbeskopf	Vordereifel	Wallmerod	Wonnegau
	Zweibrücken-Land			

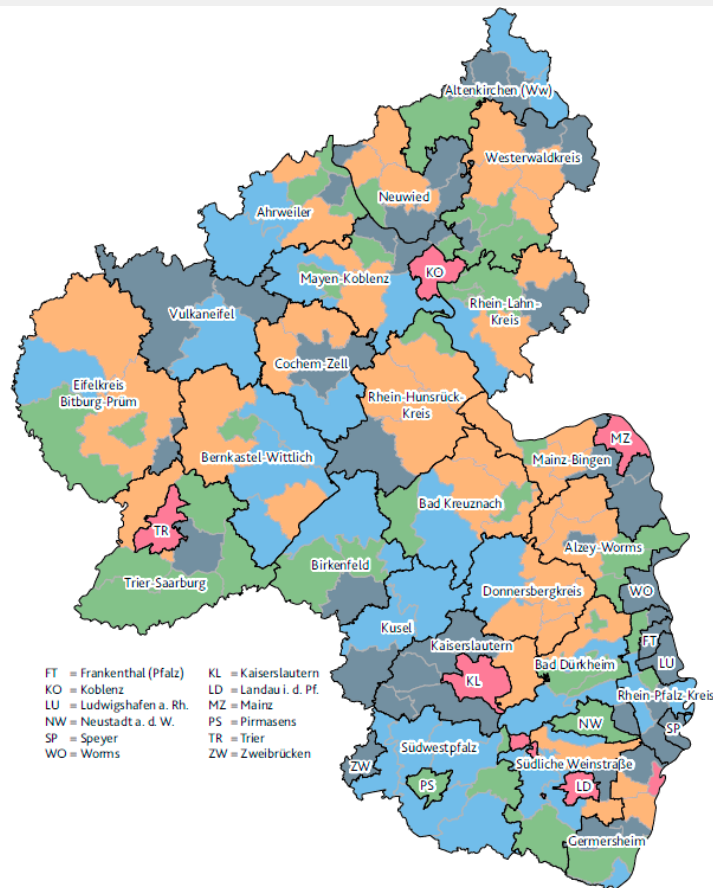


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Demografie Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

Demografie

Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

35 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
10 von 68



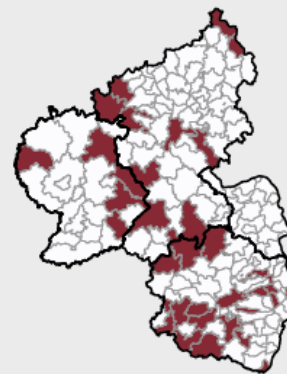
Pfalz
20 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
5 von 22



Charakteristika

- Größtenteils ländliche Bereiche in der Vulkaneifel, dem Hunsrück und der Pfalz
- Größtes Geburtendefizit
- Positive Entwicklung des Jugendquotienten erwartet

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



5.5 Wanderungssaldo



5.7 Familienwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

Zu Cluster E gehören 35 Verwaltungseinheiten: die verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim sowie 34 Verbandsgemeinden, die größtenteils in ländlichen Gebieten wie der Eifel, dem Hunsrück und der Südpfalz liegen.

Das mittlere Alter der Bevölkerung ist in Cluster E mit 50 Jahren am höchsten. Sowohl die Ursache als auch die Folgen sind in den Ergebnissen der Clusteranalyse gut erkennbar: Cluster E sticht mit dem höchsten Geburtendefizit hervor. Die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster verbuchten im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2020 Wanderungsgewinne, das Geburtendefizit konnten diese jedoch nicht aufwiegen. Der Wanderungsgewinn in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen fällt unterdurchschnittlich aus, eine deutliche Zuwanderung ist in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen zu verzeichnen. Bedingt durch die relativ alte Bevölkerung liegt der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren etwas unter dem Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung könnte der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter an der Gesamtbevölkerung bis 2040 um zehn Prozentpunkte zurückgehen. Dieser Rückgang ist etwas stärker als im Landesdurchschnitt. In diesem Cluster kommen vergleichsweise wenige Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren (29) auf 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren. Der Jugendquotient könnte nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung gegenüber dem Basisjahr 2017 um mehr als fünf Personen steigen. Die Hauptursache für diese Entwicklung wird der Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sein.

Demografie Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

Alle Kommunen im Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

	Adenau	Altenahr	Annweiler am Trifels	Arzfeld
	Bernkastel-Kues	Böhl-Iggelheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Dahner Felsenland
	Dannstadt-Schauernheim	Daun	Deidesheim	Freinsheim
	Hagenbach	Herrstein-Rhaunen	Kirchen (Sieg)	Kusel-Altenglan
E	Lambrecht (Pfalz)	Landau-Land	Lauterecken-Wolfstein	Loreley
	Maikammer	Maxdorf	Nahe-Glan	Nordpfälzer Land
	Pirmasens-Land	Rheinauen	Rhein-Mosel	Rodalben
	Thaleischweiler-Wallhalben	Thalfang am Erbeskopf	Traben-Trarbach	Vordereifel
	Waldfishbach-Burgalben	Zell (Mosel)	Zweibrücken-Land	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Andrea Stenz

Regionalgeschäftsführerin
IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Neuenahr-Ahrweiler

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02641 99074-13
stenz@koblenz.ihk.de